

den mit Warmwasserleitungen usw. Sie würden also größere Ansprüche machen, wenn sie nach Bad Elster kommen. Über meine verehrten Herren, wir müssen auch den Konkurrenzkampf, vor allem mit dem Bade Franzensbad, aufnehmen. In dem Bade Franzensbad ist in den letzten Jahren sehr viel getan worden; es ist sehr vergrößert, man hat dort elektrisches Licht eingerichtet, und es werden auch recht hübsche Wohnungen gebaut. Um also diesen Konkurrenzkampf mit Franzensbad aufzunehmen, wie den gerade der jetzige Prozeß zeigt hat, müßte in Bad Elster schon etwas geschehen; und dann es eben von privater Seite aus nicht geschieht, so möchte ich die Regierung dafür sorgen. Ich bin der Ansicht, man könnte das Kurhaus erweitern und zu Wohnungen ausbauen und auf diese Weise vielleicht 30-40 moderne Zimmer schaffen. Das ist natürlich wieder eine Geldfrage, und der Herr Finanzminister wird sagen: Ja, wo sollen wir dazu das Geld hernehmen? Aber meine verehrten Herren, es handelt sich hier doch um eine produktive Anlage. Das Geld, was hier angelegt wird, wird sich unbedingt verzinsen, und wenn wir in dieser Weise etwas für Bad Elster tun, ja helfen wir diesem Bade, damit es besser konkurrenzfähig bleibt gegenüber Franzensbad, das neuerdings viel aufgefächert wird.

Meine Herren! Der Herr Abg. Günther hat ja schon betont, daß ich nur wohlwollend für Bad Elster habe sprechen wollen; das ist selbstverständlich. Ich habe auch nicht gemeint, daß es dort nur Wohnungen für Kleinbürgerliche Ansprüche gebe, sondern ich habe das nur als allgemein hingewiesen. Es gibt zu wenig Wohnungen, die allen modernen Ansprüchen genügen. Ich habe auch nicht gesagt, daß die Amerikaner unbedingt derartige Wohnungen, wie ich sie geschildert habe, verlangen. Ich habe nur betont, daß man in Amerika derartige Wohnungen gewöhnt ist. (Sehr richtig!) Ich bitte, mich jedenfalls nicht mißzuverstehen. Ich habe mit meinen Ausführungen nur dazu beitragen wollen, daß die Verhältnisse in Bad Elster noch verbessert werden, um noch in höherem Maße reiche Ausländer herbeizulocken. (Sehr richtig! links!)

Politische Tageschau.

Aus, den 1. Mai.

* Kaiser Wilhelm und die französischen Studenten. Auf ein dem Abschluß der französischen Studenten an den Kaiser gerichtetes Telegramm, in dem die Deutsch-Französische Gesellschaft ihren Dank dafür ausdrückte, daß den Studenten die Schlösser, Museen usw. zur freien Besichtigung offen standen, ging nachfolgendes Antwort-Telegramm aus Paris ein:

S. M. der Kaiser und König lassen bestens danken und freuen sich, daß der Besuch der französischen Studenten in Berlin einen guten Verlauf genommen hat. Der Geh. Kabinettsrat.

* Zur zweiten Beratung des Münzgesetzes beantragen die Abgeordneten Dr. Weber, Dr. Trendel, Dertel und Genossen, den Reichsanzeiger zu ersuchen, für die Folge eine anderweitige Ausprägung der Fünfmarkstücke in einer gegenüber der jetzigen handlicheren Form einzutreten zu lassen. Abg. Raab beantragte Wiedereröffnung des Dreimarstückes.

* In der gestrigen Sitzung des Bundesrats wurde der Vorlage über Feststellung eines zweiten Nachtrages zum Reichshaushaltetat für 1908 (Osmarkenzulagen) die Zustimmung erteilt.

* Asquith und die Ansuchen der englischen Liberalen. In Reformklub fand gestern zur Beratung des neuen Premierministers Asquith eine Sitzung von Vertretern der liberalen Partei statt. Asquith erklärte, das Bestreben der Lebensfähigkeit der liberalen Partei sei in ihrer unaufrichtigen Absicht zu suchen. Der Premierminister machte keine Vorschläge bezüglich eines neuen Programms oder eines Beschlusses in der Politik und in den Zielen der Partei. Sie solle den Grundgedanken der Freiheit und des Fortschritts und ihre Aufmerksamkeit der Erziehungsfrage und dem Schankstättengesetz zuwenden. Asquith deutete an, daß bei Gelegenheit der Budgetverhandlungen als erster wichtiger Gegenstand die Frage der Alterspensionen zur Beratung kommen werde. Die Dummheitsfrage blieb unerwähnt.

* Unruhen auf Martinique. Einer Depesche aus Fort de France (Martinique) zufolge, wurden bei gestern nachmittag ausgebrochenen politischen Unruhen verschiedene Personen getötet und viele verwundet. Unter den Getöteten befindet sich der Bürgermeister der Stadt.

Aus dem Königreich Sachsen.

Der Mai hat seinen Anfang genommen.

Der Mai ist der Liebessmonat der Deutschen, wie überhaupt aller germanischen Völkstämme. Ihm haben die Dichter deutscher Sprache zahllose Lieder gewidmet, denn der Mai ist der Monat der Blüten und der Liebe, von dem schon Heinrich Heine sagt:

Das war im wunderschönen Mai,
Als alle Knospen sprangen,
Da hab' ich ihr gestanden
Wein Schenken und mein Bange.

Der Mai ist für den Germanen überhaupt einer der vornehmlichsten Monate, denn in ihm entfallen allerlei wunderbare Tage, von denen hier angeführt seien: Walpurgis die drei Eismänner, Himmelfahrt usw. Der Mai oder Annemonat ist unserem Kalender zufolge der fünfte Monat des Jahres, der 31 Tage zählt. Bei den alten Römern war der Mai der dritte Monat, sein Name war Majus, also benannt nach der Majas zu Ehren. Unsere Vorfahren feierten den Mai mit verschiedenen Festen. Man errichtete Maibäume, pflanzte lange Birkenreiser in vor dem Hause auf, arrangierte ein Kranz der Bohnenstengel, ernannte Maikönig oder Blumengraf, verbrannte Maikitze und suchte durch den sogenannten Maikranz mit Frau Minne auf guten Fuß zu stellen. Die Zahl dieser Ritten und Bräute ist Legion.

Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus,
Da bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen zu haus.

Der schönste Monat des Jahres ist gekommen. Er, auf den Jung und Alt gewartet, ist endlich wieder bei uns eingezogen.

lens mit den Reichstagen zusammenberufen werden sollen. Der Kultusminister erklärte wiederum, daß dieses Vorhaben allerdings beabsichtigt gewesen wäre, daß das Ministerium auf Grund von angelegten Berechnungen aber davon abgesehen hat, bereits in diesem Jahre eine Aenderung herbeizuführen. Die Fahrpläne für die Westfalenbahn sind schon längst fertiggestellt, so daß die Aenderung der selben schon in diesem Sommer große Anzugsfähigkeit ergeben würden.

* Reisebericht in Gießen. Am heutigen 1. Mai 1908 wird ein Nachtrag zum Personen- und Gepäcktarife der Königl. Sächsischen Staatsbahnen, Teil II, vom 1. Mai 1907, enthaltend besondere Bestimmungen und Aenderung der Anlagen, eingeführt. Der Nachtrag, der dieser Tage im Auer Tageblatt schon veröffentlicht worden ist, liegt auf allen Stationen des sächsischen Eisenbahnnetzes zur Einsicht aus und kann durch die Fahrplanausgaben für fünf Pfennige bezogen werden.

* Mittenberg i. S. 30. April. Ein Caroli-Gedenkstein soll hier in den Terrassenanlagen am Rathaus errichtet werden. Die Enthüllung soll am 8. August, dem Geburtstag der verstorbenen Königin-Witwe erfolgen. Gerade diesen Tag pflegte sie in der nächsten Nähe der Stadt Mittenberg, im Königl. Jagdschloß Rehefeld, zu verleben. Es steht zu hoffen, daß auch der König an der Feier teilnehmen wird.

* Thalheim, 30. April. Brave Lateines Waisenkinder. Das dreijährige Söhnchen des Korbmachers Joseph Albert fiel beim Spielen in den sogenannten Ritzermüllerteich; während alle Gespielen vor Schreck davonliefen, eilte der 15-jährige Waisenknaabe Haase sofort hinzu und bewirkte unter eigener Lebensgefahr die Rettung des Kleinen, der bereits demütiglos war; die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren glücklicherweise von Erfolg gekrönt.

* Chemnitz, 30. April. Eisenbahnbetriebsstörung. Bei der Ausfahrt erlitt die Lokomotive des abends 7.55 Uhr nach Leipzig fahrenden Schnellzugs auf der Fischwegbrücke einen Radreisendruck. Der folgende Personenzug konnte noch rechtzeitig zum Stehen gebracht werden. Letzterer wurde nach dem Hauptbahnhof zurückgebracht, ebenso mußte der Schnellzug bis zu der Eingangsweiche zurückgeschoben werden, um den Lokomotivenwechsel vornehmen zu können. Diezüge erlitten beträchtliche Verspätung. — Vom Dache gekürzt. Der Schleiferbeden-Obermeister Seyffarth hier, der in dem Grundstücke Bergstraße 50 mit dem Decken eines Daches beschäftigt war, ist heute früh vom Dache gestürzt und war infolge eines schweren Schädelbruchs auf der Stelle tot. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und acht Kinder im Alter von 4 bis 27 Jahren.

* Freiberg, 30. April. Säuglingspflege. Das hiesige Stadivordnenkollegium stimmte in seiner letzten Sitzung dem Ratsbeschlusse, betreffend Einrichtung einer Säuglings- und Mutterberatungsstelle einstimmig zu und bewilligte die vorgeschlagenen Geldmittel. In dieser Beratungsstelle soll den Müttern durch einen Arzt unentgeltlich Rat für die Behandlung der Säuglinge erteilt, bedürftigen Müttern Anweisungen auf Milch, und stillenden Müttern Geldbeiträge als Entschädigung für entgangenen Arbeitsverdienst gegeben werden. Der Rat hat für die Beratungsstelle für dieses Jahr 850 M. zu Unterstufungen ausgemessen.

* Mies, 30. April. Die Untersuchung in Sachen des an Aufrührergrenzen Auftritts zwischen Schupkeuten und Zivilisten am Sonntag scheint einen ziemlichen Umfang anzunehmen. Bis heute waren die Namen von 16 Beteiligten festgestellt. Fünf Mann befinden sich beim Königl. Amtsgericht in Untersuchungshaft.

Von Stadt und Land.

* Gedentage am 1. Mai. 1896 Raff ed-din, Schah von Persien ermordet. 1873 + David Livingstone zu Tschitambo in Afrika. 1756 von Schw...

a
r
f
fe
ne
lan
vof
läng
seine.
Rebret,
Nicht
auch
Woh
ein
er
Leh.
Wor
Der
urkur
Derr
der zw
Derr R
bisher h
Hilfsleh
Kern a.
Derr Eng
Krankheit b
* 20
Nr. 85

Arztliche Behandlung) die ...
Sowas getriebene ...
Helen, werden in dem ...
wenigstens etwas ...
Kosten des ...
bisher zu ...
Um 5000 ...
als die ...
bitter beschuld ...
Herr Fabrikbesitzer Otto Schmeizer in ...

* Mit Schuljahresbeginn wurde Herr ...
Theodor ...
die hiesige ...
gewiesen.

Kirchen-Nachrichten.

Sonntag Misericordias Domini.

Aus St. Nikolai.

früh halb 9 Uhr: Beichte. Pastor Dertel.
Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Predigt über Matth. 18, 1-7. Pfarrer Temper. — Heiliges Abendmahl.
Nachm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Pfarrer Temper.
Nachm. halb 2 Uhr: Kirchliche Unterredung mit den Jünglingen u. Jungfrauen des 1. Bezirks. Pfarrer Temper.
Abends halb 8 Uhr: Jungfrauenverein. Vortrag.
Abends halb 8 Uhr: Jünglingsverein. Vortrag.
Mittwoch, den 6. Mai.
Abends halb 9 Uhr: Bibelfunde über Matth. 12, 31 ff. Pastor Hoff.
Donnerstag, den 7. Mai.
Abends 8 Uhr: Bibelfunde in Einzelzimmer. Pastor Hoff.
Abends halb 9 Uhr: Männerverein.
Abends halb 9 Uhr: Jünglingsverein.

Katholiken-Gottesdienst.

Dorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt über Matth. 18, 1-7. Pastor em. Meusel aus Hagenau.

Oberförstern. Dorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 5 Uhr Taufgottesdienst.

Niederförstern. Dorm. 9 Uhr Gottesdienst. Nachm. 1 Uhr Kirchliche Unterredung mit der konfirmierten Jugend der letzten drei Jahrgänge. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Deuszeit. Dorm. 8 Uhr Beichte und feier des hlg. Abendmahls. Dorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst insbesondere für die Kleinen. Abends 8 Uhr Bibelfunde. — Am Mittwoch abends 7/9 Uhr Jünglingsverein. — Am Donnerstag abends 7/9 Uhr Jungfrauenverein.

Katholiken-Gottesdienst.

Aus. Dorm. halb 10 Uhr Hochzeit mit Predigt in der Capelle am Schützenhaus. Wochentags hlg. Messe halb 6 Uhr in der Hauptkapelle, Bahnhofstr. 51, III. — Vor jedem Gottesdienst und Sonnabend abends von 6 bis halb 8 Uhr Gelegenheit zur hlg. Beichte. Hfg. Castra zu jeder vorher verabredeten Zeit. — Freitag, den 8. Mai, abends 7 Uhr Muttergottes-Malabend in der Hauptkapelle. Religionsunterricht im 1. Schuljahr Sonnabend nachm. halb 3 bis halb 5 Uhr in der 2. Bürgerichule. Zimmer Nr. 21; 3. Schuljahr Sonntag mittags 11-1 Uhr in der Hauptkapelle; im Schwärzenberg 1. — 4. Schuljahr Mittwoch nachm. 2-3 Uhr in der Selektschule, Zimmer Nr. 15; im Johanneuschule 1. — 5. Schuljahr Mittwoch nachm. 1-3 Uhr in der Hauptkapelle, Zimmer Nr. 15. — Sonntag, den 3. Mai, abends 7 Uhr Versammlung des Kathol. Vereins Aus im Hotel Stadt Nr. 1, Trepp, Zimmer Nr. 2.

Beste Telegramme und Fernsprechverbindungen.

* Zwischen, 1. Mai. Der Bergarbeiter Richard ...
harrt aus dem ...
und dem im ...
Scheitern ...
zu erlösen. ...
der ...